



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 409 579 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 1547/95
(22) Anmeldetag: 18.09.1995
(42) Beginn der Patentdauer: 15.02.2002
(45) Ausgabetag: 25.09.2002

(51) Int. Cl.⁷: **A21C 9/08**

(30) Priorität:
31.10.1994 DE 4438943 beansprucht.
(56) Entgegenhaltungen:
EP 486773A1

(73) Patentinhaber:
WERNER & PFLEIDERER
LEBENSMITTELTECHNIK GMBH
D-70469 STUTTGART (DE).

(54) KORBBROTGEHÄNGE FÜR NACHGÄRSCHRÄNKE

(57) Bei einem Korbbrotgehänge für Nachgärschränke zur Aufnahme von Teiglingen werden die auf dem Träger des Gehänges befestigten Körbe durch den Gärschrank transportiert und am Ausgang auf ein Transportband übergeben, wobei die Träger frei pendelnd die Breite des Nachgärschranks durchgreifen und an zwei endlosen Transportketten mittels in den aus Kunststoff bestehenden Seitenteilen befestigter Gehängebolzen eingehängt sind. Erfindungsgemäss wird vorgeschlagen, dass die Teiglinge am Ausgang durch eine bis zu 180°-Kippung auf das Transportband übergeben werden, dass die Träger (1) jeweils mit einem austauschbaren Kipprad (4) aus Kunststoff versehen sind und dass die Seitenteile (3) in dem Innenprofil des Trägers (1) steckbar befestigt und austauschbar sind.

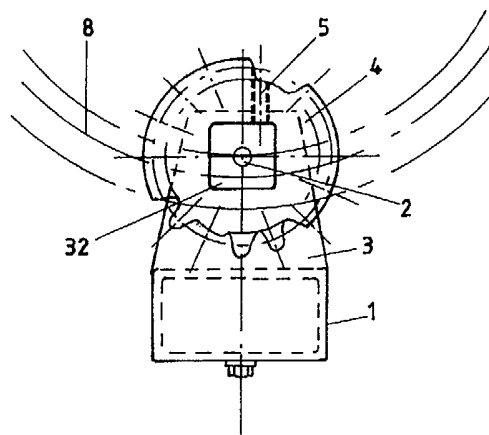


FIG. 4

AT 409 579 B

Die Erfindung betrifft Korbbrötchenhänge für Nachgärschränke entsprechend dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Aus der DE 2238119 C2 ist ein solcher Gehängeträger bekannt, bei dem die Seitenteile und ein Kipprad (Zahnscheibe) fest mit diesem (geschweißt) verbunden sind. Neben der warmen und feuchten sowie leicht aggressiven Atmosphäre des Nachgärschranks, dem ein Korbbrötchenhänge ständig ausgesetzt ist, unterliegt das die Kippbewegung einleitende Kipprad einem hohen mechanischen Verschleiß. Auch die Bolzen mit denen der Träger in den Ketten eingehangen ist, sind früher verschlissen als der mit Brotkörben bestückte Träger.

Zur Begegnung der Korrosion ist es aus der DE 4037275 C2 zwar bereits bekannt, bei einem Rechengehänge den Träger nichtrostend aus Aluminium auszuführen. Bei einem Rechengehänge ist kein Kipprad vorhanden, da die Teiglinge mit den Backformen ohne Kippbewegung entnommen werden. Ferner ist in dieser Schrift nichts über die Befestigung der Seitenteile an dem Träger des Rechengehänges offenbart.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Korbbrötchenhänge für Nachgärschränke leichter und korrosionsbeständig auszuführen und das Wechseln der Verschleißteile zu vereinfachen.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe mit den Merkmalen des Anspruches 1 gelöst. Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß das Anschweißen der Seitenteile an den Träger und die erforderlichen nachfolgenden Richtarbeiten entfallen. Durch die einfache Steckbarkeit der Seitenteile können jederzeit die an den Seitenteilen vorhandenen Verschleißteile mit Kipprad und Bolzen ausgetauscht werden. In Weiterführung der Erfindung nach den Merkmalen des Anspruches 2 ist ein besonders leichter und korrosionsbeständiger Träger mit einem günstigen Innenprofil für ein schnelles und sicheres Einstecken der Seitenteile aufgezeigt. Nach den Merkmalen des Anspruches 3 kann ein verschlissenes Kipprad durch einfaches Abziehen und eine Drehung um 180° wieder auf das Vierkant aufgesteckt und somit erneut verwendet werden.

Im folgenden wird die Erfindung unter Hinweis auf die Zeichnung anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert.

Es zeigt:

Fig. 1 eine Vorderansicht eines mit Körben versehenen Trägers,

Fig. 2 eine Draufsicht gem. Fig. 1,

Fig. 3 ein in den Träger eingestecktes Seitenteil mit Kipprad und teilweise im Schnitt dargestellt,

Fig. 4 eine Stirnansicht des Kipprades und Seitenteiles,

Fig. 5 die Rückseite des Seitenteiles mit Einsteckfuß,

Fig. 5 a einen Ausschnitt vom Einsteckfuß gem. Schnitt A-A

Das Transportsystem eines Gärschranks, bestehend aus einem paar endloser Transportketten und zwischen diesen pendelnd aufgehängt, kippbare Teigstückträger, ist dem Fachmann hinreichend bekannt (z.B. DE 2238119 C2) und ist wegen einer besseren Übersichtlichkeit in der Zeichnung nicht gezeigt und im Nachfolgenden auch nicht näher beschrieben. Gleiches gilt für die an der Obergabestelle der Teiglinge vorgesehene, in das Kipprad zur Erzielung einer Kippbewegung eingreifenden Elemente. Bei dem erfindungsgemäßen Korbbrötchenhänge ist als Träger 1 ein Alu-Rechteckrohr verwendet. Die aus Kunststoff bestehenden Seitenteile 3 sind jeweils mittels eines Einsteckfußes 31, der nach Maßgabe des Innenprofils des Trägers 1 gestaltet ist, lösbar mit dem Träger 1 verbunden. Der Einsteckfuß 31 ist zweiteilig ausgebildet und mit einer Bohrung 35 versehen, in welcher eine Spannschraube 11 eingeführt ist. Am Ende der Spannschraube 11 ist ein Spannkeil 12 vorgesehen. Nachdem der Einsteckfuß 31 in das Innenprofil des Trägers 1 eingesteckt ist, wird die Spannschraube 11 angezogen und dadurch die Teile 33 und 34 des Einsteckfußes 31 gespreizt und somit fest mit dem Träger 1 verbunden. Mit 13 ist eine seitliche Abdeckung für das Seitenteil 3 bezeichnet.

Zum Auswechseln der Seitenteile 3 ist nur noch das Lösen bzw. Anziehen der Spannschraube 11 erforderlich und nicht wie bisher das Anschweißen bzw. Abtrennen der geschweißten Seitenteile. Auch die Gehängebolzen 2 sind austauschbar in einer Bohrung 21 in den Seitenteilen 3 eingesteckt und über eine Schraube 9 arretiert. Das Kipprad 4 ist auf einer Vierkantwelle 32 des Seitenteiles 3 aufgesteckt und über eine Schraube 5 arretiert.

Mit 8 ist in Figur 3 und 4 die angedeutete Hohlbolzenkette des nicht gezeigten Transportsystems bezeichnet. Die Körbe 6 für die Teiglinge sind mittels Schrauben 7 auf dem Träger 1

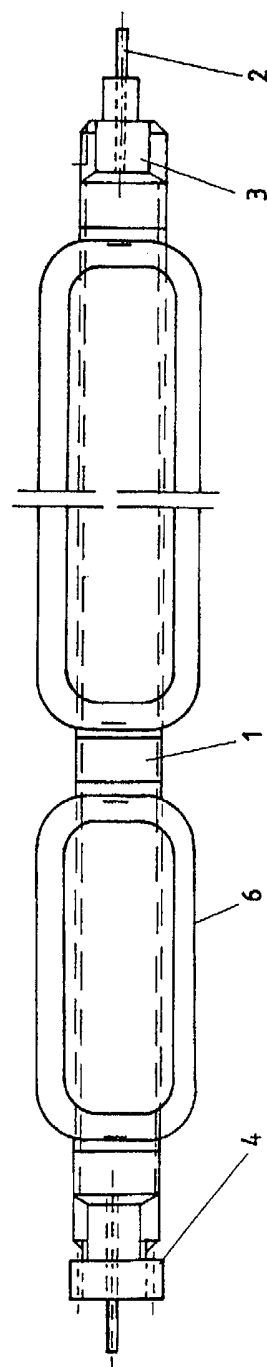
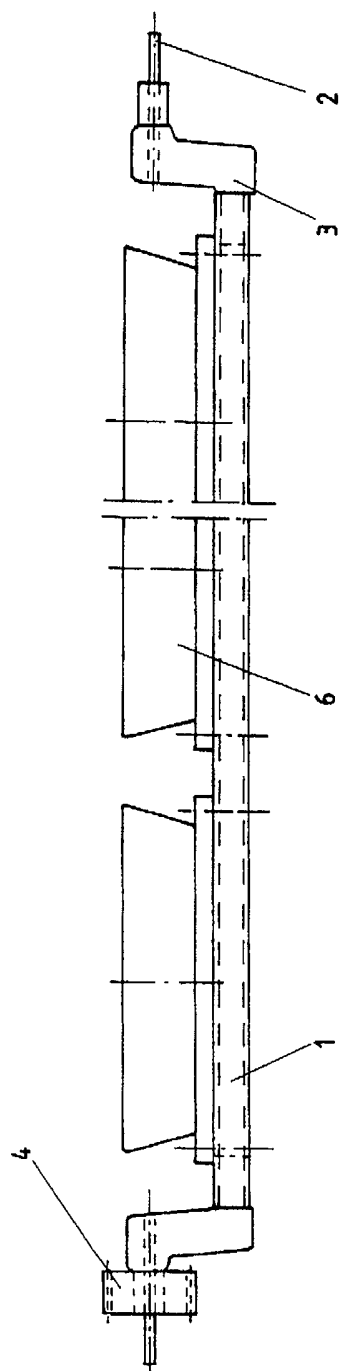
befestigt.

Durch den Einsatz eines nicht rostenden Rechteckrohrs aus seewasserfestem Aluminium als Träger 1 und aus gespritztem Kunststoff bestehenden einsteckbaren Seitenteilen wurden gegenüber den bisher bekannten geschweißten Korbbrotgehängen erhebliche Vorteile erzielt. Der Herstellungsaufwand reduziert sich durch den Wegfall des Anschweißens und der Richtarbeiten für die Seitenteile. Es wurde eine erhebliche Gewichtsreduzierung des langen Trägers erreicht und die Seitenteile können jederzeit vor Ort ausgetauscht werden. Auch das Kipprad 4 und die Gehängebolzen 2 sind nach Lösen der Arretierungsschrauben auf einfache Weise austauschbar.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Korbbrotgehänge für Nachgärschränke zur Aufnahme von Teiglingen, die in auf dem Träger des Gehänges befestigten Körben durch den Gärschrank transportiert und am Ausgang auf ein Transportband (Ofenband) übergeben werden,
 - a) wobei die Träger frei pendelnd die Breite des Nachgärschranks durchgreifen,
 - b) wobei die Träger an zwei endlosen Transportketten mittels in den Seitenteilen befestigter Gehängebolzen eingehängt sind, und
 - c) wobei die Seitenteile aus Kunststoff bestehen, dadurch gekennzeichnet, daß
 - d) die Teiglinge am Ausgang durch eine bis zu 180°-Kippung auf das Transportband übergeben werden,
 - e) die Träger (1) jeweils mit einem austauschbaren Kipprad (4) aus Kunststoff versehen sind, und
 - f) die Seitenteile (3) in dem Innenprofil des Trägers (1) steckbar befestigt und austauschbar sind.
2. Korbbrotgehänge nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger (1) aus einem Alu-Rechteckrohr besteht, in dessen Innenprofil stirnseitig die Seitenteile (3) gesteckt und über Spannschraube (11) und Spreizkeil (12) arretiert sind.
3. Korbbrotgehänge nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Kipprad (4) auf einer Vierkantwelle (32) um 180° drehbar aufgesteckt ist.

HIEZU 3 BLATT ZEICHNUNGEN



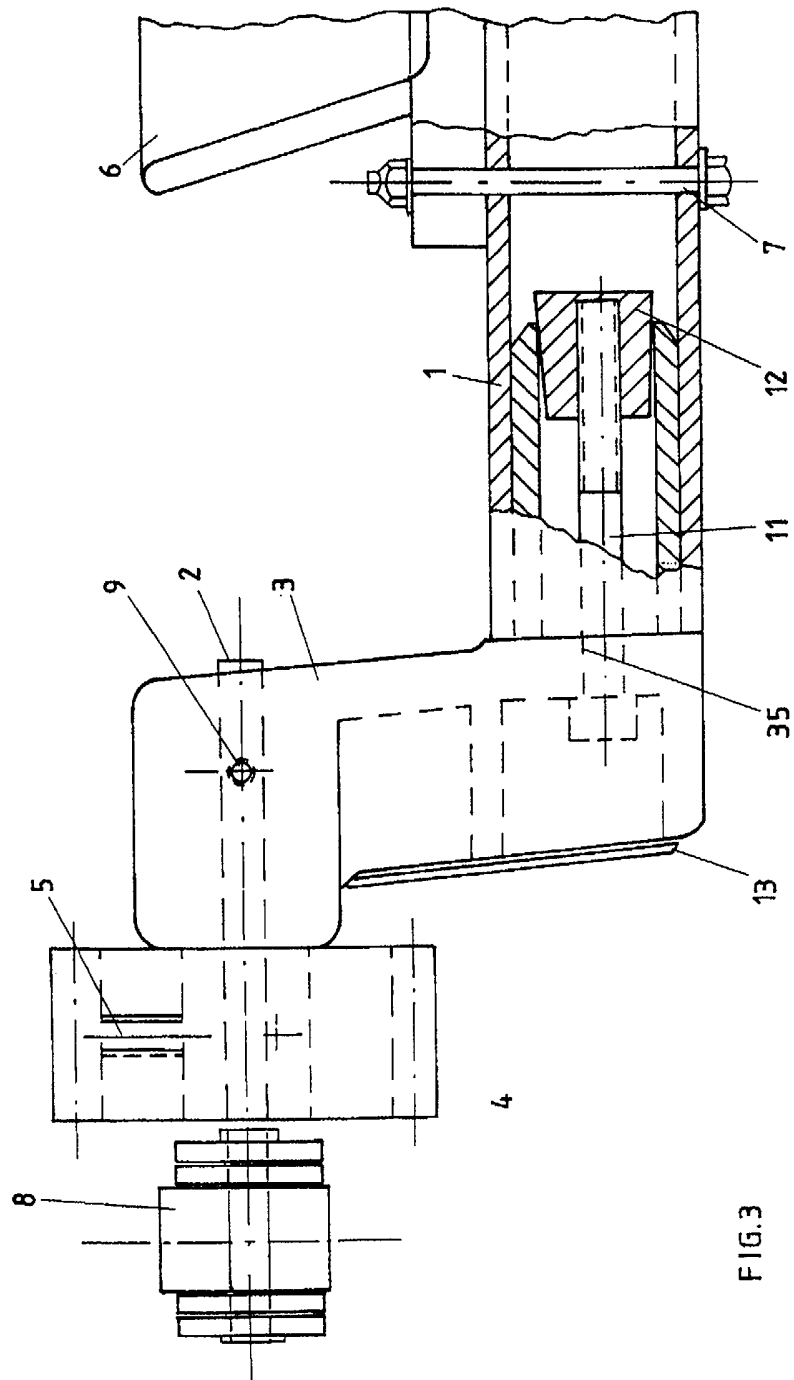


FIG. 3

